

Aktiver im Parteilehrjahr

Eine der wichtigsten Schlußfolgerungen, die unsere Grundorganisation beim Rat des Kreises Gransee nach dem VIII. Parteitag zog, ist die: alle Genossen, alle Mitarbeiter noch besser befähigen, feinfühlig, sachlich und sachkundig mit den Bürgern unseres Kreises zu arbeiten, ihnen die Politik von Partei und Regierung verständlich zu erläutern, ihr Interesse und ihre Initiativen zu wecken.

Erreichen will das unsere Grundorganisation auf vielfältige Weise. Der Parteitag fordert uns ja auf, die politisch-ideologische Arbeit mit bewährten und mit neuen Formen der Agitation und Propaganda wirksamer zu machen. Voraussetzung dafür ist, daß die Parteileitung die politische Qualifizierung aller Genossen und Mitarbeiter als bedeutende Aufgabe betrachtet. Besondere Aufmerksamkeit widmet unsere Parteileitung dem Parteilehrjahr.

Worauf die Leitung achtet

Bei der politischen Qualifizierung, speziell im Parteilehrjahr, stützt sich unsere Leitung auf eine Reihe Erfahrungen, die sicher nicht nur die Arbeit in unserer Grundorganisation erfolgreicher machen. Dazu gehört beispielsweise, daß die Parteileitung, die staatlichen Leiter sowie die Leitungen der Gewerkschaft und FDJ auch

bei der politischen Qualifizierung Zusammenarbeiten müssen.

Ein gemeinsames Anliegen aller Leitungen besteht unter anderem darin, alle Mitarbeiter anzuregen, den Forderungen des VIII. Parteitages entsprechend, das Wohl aller Bürger des Kreises in den Mittelpunkt ihrer Überlegungen zu stellen. Was das bedeutet, muß in vielen Gesprächen, Versammlungen und auch im Parteilehrjahr immer wieder erörtert werden. Je besser die Mitarbeiter des Staatsapparates verstehen, welche politischen Auswirkungen ihre Tätigkeit hat, desto bewußter werden sie, die Beauftragten der Arbeiterklasse, im Interesse der Arbeiterklasse wirken.

Ist dieser Zusammenhang einmal erkannt, verstärkt sich das Verantwortungsgefühl aller Leitungen und Leiter für die politische Qualifizierung. Viele unserer Abteilungsleiter achten jetzt mehr darauf, daß die Genossen und Kollegen ihrer Bereiche regelmäßig an einer bestimmten Form der politischen Qualifizierung teilnehmen und sich auch im Selbststudium neues politisches Wissen aneignen.

Eine weitere Erfahrung: Die Parteileitung schätzt monatlich das Parteilehrjahr ein. Dabei ist die Zahl der beteiligten Genossen nur ein Anhaltspunkt. Gewertet wird außerdem der Inhalt der Zirkel und Seminare, die Mitarbeit der Genossen und ihre Vorbereitung. Die Ergebnisse

INFORMATION

Unser Beitrag zu den Wahlen

Das Wichtigste ist, den sozialistischen Wettbewerb künftig noch effektiver zu führen. Das ist es vor allem, was unsere Partei-gruppe der Brigade „Roter Pfeffer“ im VEB Carl Zeiss Jena aus den Beschlüssen des VIII. Par-

teitages herausgelesen hat. Wir haben uns vorgenommen, den Plan für 1971 vorfristig zu erfüllen, um eine gute Ausgangsbasis für die Realisierung der Aufgaben des Fünfjahresplanes 1971 bis 1975 zu haben.

Den Wettbewerb besser führen heißt auch, die Kollegen besser informieren, damit sie täglich gute Arbeit leisten können. Der sozialistische Wettbewerb ist der Weg, um höchste Ergebnisse zu erreichen. Das ist unser Beitrag zu den Volkswahlen am 14. No-

vember 1971. Darüber hinaus haben sich alle Genossen und Kollegen unserer Brigade bereit erklärt, entweder als Wahlhelfer oder als Mitarbeiter im Wahlbüro zum erfolgreichen Verlauf der Wahlen beizutragen. Das sind unsere ersten Vorstellungen, wie wir die Beschlüsse des VIII. Parteitages erfüllen wollen.

Werner Kühnei
(Aus der Betriebszeitung
„Der Scheinwerfer“
des VEB Carl Zeiss Jena)